

Catherine Claire Larson

DU & ICH

WUNDERBAR UND EINZIGARTIG

Andachten für das erste Jahr
mit deinem Baby

Aus dem Englischen von Martina Merckel-Braun



Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Titel der Originalausgabe: *Watching in Wonder*

Published by arrangement with HarperCollins Christian Publishing, Inc.

© 2023 by Catherine Claire Larson

© 2025 der deutschen Ausgabe by Gerth Medien

in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Berliner Ring 62, 35576 Wetzlar

Die Bibelzitate wurden, wenn nicht anders angegeben,

der folgenden Übersetzung entnommen: Neues Leben. Die Bibel.

© 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Weitere verwendete Bibelübersetzungen:

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart (EÜ)

Neue Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen. © 2011 Genfer Bibelgesellschaft (NGÜ)

Hoffnung für alle®. © 1983, 1996, 2002 by Biblica Inc.™. Hrsg. von 'fontis – Brunnen Basel. (Hfa)

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (LÜ)

Willkommen daheim. Übertragung des Neuen Testaments, übersetzt von Fred Ritzhaupt, © 2009 by Gerth Medien in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Wetzlar (WD)

1. Auflage 2025

Bestell-Nr. 821054

ISBN 978-3-98695-054-5

Umschlagmotiv und Innenillustrationen: Shutterstock, Natsicha Wetchasart

Umschlaggestaltung: Hanni Plato

Satz: Carsten Schmidt

Druck und Verarbeitung: Dimograf

Printed in Poland

www.gerth.de

Die in diesem Buch zusammengestellten Inhalte dienen ausschließlich zu Informationszwecken und sind in keiner Weise als medizinischer Rat oder ärztliche Empfehlung gedacht. Die bereitgestellten Informationen sollen nicht dazu dienen, Beschwerden, Fehlentwicklungen oder Erkrankungen zu diagnostizieren oder zu therapieren, und aufgrund dieses Buches allein sollten keinerlei Maßnahmen ergriffen werden. Wende dich mit allen Fragen, die deine Gesundheit und dein Wohlbefinden oder die deines Kindes betreffen, an deinen Arzt oder eine qualifizierte Gesundheitsfachkraft. Neuere medizinische Erkenntnisse könnten sich ebenfalls auf die in diesem Buch bereitgestellten Informationen zu Gesundheit, Ernährung und Entwicklung auswirken. Daher besteht die Möglichkeit, dass in diesem Buch die jüngsten Forschungsergebnisse oder Erkenntnisse zu bestimmten Themen nicht berücksichtigt werden.

***Für meine Söhne Luke, Isaiah, James, Beau, David und Elijah.
Ich wünsche Euch, dass Ihr zu Männern Gottes heranwacht.***



INHALT

Einführung: Voller Staunen und Bewunderung.....	11
---	----

1. LEBENSMONAT

Entwicklungsleitfaden.....	14
Thema der 1. Woche: Geber.....	16
Thema der 2. Woche: Tröster.....	20
Thema der 3. Woche: Wunderbar.....	24
Thema der 4. Woche: Freude.....	28
<i>Erinnerungen und Meilensteine.....</i>	<i>32</i>

2. LEBENSMONAT

Entwicklungsleitfaden.....	34
Thema der 1. Woche: Ruhe.....	36
Thema der 2. Woche: Gnädig.....	40
Thema der 3. Woche: Stark.....	44
Thema der 4. Woche: Unsere Zuflucht.....	48
<i>Erinnerungen und Meilensteine.....</i>	<i>52</i>

3. LEBENSMONAT

Entwicklungsleitfaden.....	54
Thema der 1. Woche: Heilig.....	56
Thema der 2. Woche: Barmherzig.....	60
Thema der 3. Woche: Treu.....	64
Thema der 4. Woche: Geduldig.....	68
<i>Erinnerungen und Meilensteine.....</i>	<i>72</i>

4. LEBENSMONAT

Entwicklungsleitfaden.....	74
Thema der 1. Woche: Allgegenwärtig.....	76
Thema der 2. Woche: Allmächtig.....	80
Thema der 3. Woche: Gütig.....	84
Thema der 4. Woche: Weise.....	88
<i>Erinnerungen und Meilensteine.....</i>	<i>92</i>

5. LEBENSMONAT

Entwicklungsleitfaden.....	94
Thema der 1. Woche: Liebe.....	96
Thema der 2. Woche: Leben	100
Thema der 3. Woche: Selbstgenügsamkeit.....	104
Thema der 4. Woche: Unveränderlich	108
<i>Erinnerungen und Meilensteine</i>	<i>112</i>

6. LEBENSMONAT

Entwicklungsleitfaden.....	114
Thema der 1. Woche: Leidenschaftlich	116
Thema der 2. Woche: Demütig.....	120
Thema der 3. Woche: Licht	124
Thema der 4. Woche: Retter.....	128
<i>Erinnerungen und Meilensteine</i>	<i>132</i>

7. LEBENSMONAT

Entwicklungsleitfaden.....	134
Thema der 1. Woche: Kämpfer	136
Thema der 2. Woche: Vergebungsbereit.....	140
Thema der 3. Woche: Sanftmütig.....	144
Thema der 4. Woche: Großzügig	148
<i>Erinnerungen und Meilensteine</i>	<i>152</i>

8. LEBENSMONAT

Entwicklungsleitfaden.....	154
Thema der 1. Woche: Freund.....	156
Thema der 2. Woche: Ratgeber	160
Thema der 3. Woche: Beschützer.....	164
Thema der 4. Woche: Gemeinschaft.....	168
<i>Erinnerungen und Meilensteine</i>	<i>172</i>

9. LEBENSMONAT

Entwicklungsleitfaden.....	174
Thema der 1. Woche: Aufopferungsvoll	176
Thema der 2. Woche: Kreativ	180
Thema der 3. Woche: Gut	184
Thema der 4. Woche: Gerecht.....	188
<i>Erinnerungen und Meilensteine</i>	192

10. LEBENSMONAT

Entwicklungsleitfaden.....	194
Thema der 1. Woche: Vater	196
Thema der 2. Woche: Hirte	200
Thema der 3. Woche: Ewig.....	204
Thema der 4. Woche: Schön	208
<i>Erinnerungen und Meilensteine</i>	212

11. LEBENSMONAT

Entwicklungsleitfaden.....	214
Thema der 1. Woche: Erlöser	216
Thema der 2. Woche: Reinigend	220
Thema der 3. Woche: Leidenschaftlich.....	224
Thema der 4. Woche: Wahrheit.....	228
<i>Erinnerungen und Meilensteine</i>	232

12. LEBENSMONAT

Entwicklungsleitfaden.....	234
Thema der 1. Woche: Heiler.....	236
Thema der 2. Woche: Würdig.....	240
Thema der 3. Woche: Siegreich	244
Thema der 4. Woche: Frieden	248
<i>Erinnerungen und Meilensteine</i>	252

Happy Birthday!	254
Anmerkungen	256

EINFÜHRUNG

VOLLER STAUNEN UND BEWUNDERUNG

Nichts ist vergleichbar mit dem Moment, in dem du zum ersten Mal dein zappelndes, warmes Baby in den Armen hältst. Die unglaubliche Freude und Begeisterung, die du in diesem Augenblick spürst, sind anders als alles, was du jemals in deinem Leben empfinden wirst. Ich durfte dieses Gefühl sechs Mal erleben, und ich kann dir versichern, es war jedes Mal wieder genauso überwältigend. Abgesehen von meinem Hochzeitstag waren das die sechs besten Momente meines Lebens!

Da ich diesen Weg bereits gegangen bin, kann ich dir versichern: Das ist eine Zeit, die deinen Körper und dein Herz extrem fordert. Während ich mich auf die neuen Anforderungen eingestellt habe, die mit unserem neuen Familienmitglied einhergegangen sind, hat mich jedes einzelne davon eine Zeit lang aus dem Gleichgewicht gebracht (ich vergleiche das gern mit dem Schwindelgefühl, das man verspürt, wenn man mit der Achterbahn fährt). Ob du gerade dein erstes Baby willkommen heißt oder dein fünftes – es kann jetzt eine echte Herausforderung sein, regelmäßige Zeit mit Gott zu verbringen. Denn plötzlich ist alles aus dem Gleichgewicht geraten: dein Tagesablauf, deine Hormone, deine Gefühle – mit einem Wort: deine Normalität. Es ist unter Umständen gar nicht so leicht, beides wiederzufinden: dein inneres Gleichgewicht und die Zeit mit Gott.

So chaotisch und schwierig das erste Jahr sein kann: Es ist für dich vermutlich gleichzeitig auch eine wunderschöne, einzigartige Phase deines Lebens. Es gibt kaum etwas Überwältigenderes als ein Neugeborenes – ein neues Leben, wunderbare neue Möglichkeiten, ein Buch mit unbeschriebenen Seiten. Dieses erste Jahr – und die unglaubliche Geschwindigkeit, mit der sich dein Kleines entwickelt – ist auch anders als jede andere Phase *seines* Lebens. Das erste Lächeln, das erste Lachen, das erste Mal kriechen und krabbeln bringen dein Herz zum Schmelzen. Ob du nun zum ersten Mal Mutter wirst oder zum wiederholten Mal: Dein Kind ist ein echtes Geschenk von Gott. Deshalb bist du dazu aufgerufen, für dieses wunderbare Wesen da zu sein – für es zu beten, es wertzuschätzen und diesen unglaublichen Schatz zu umsorgen, der dir anvertraut worden ist.

Und deshalb will ich dir dabei helfen, diese wunderbaren Tage in Erinnerung zu behalten. Nimm dir trotz aller Herausforderungen Zeit, diese vergänglichen,

berührenden Momente festzuhalten, die dich auch einen Blick auf das werfen lassen, was Gott wichtig ist. Halte die Gebete fest, mit denen du das Leben deines Kindes begleitest. Du wirst dich eines Tages darüber freuen, wenn du sie noch einmal lesen kannst.

Während du voller Staunen zusiehst, wie dieses kleine Wunder sich vor deinen Augen entfaltet, möchte ich dir helfen, mit dem gleichen Staunen zu bemerken, wie Gott mit *dir* umgeht. Ich möchte dich jede Woche auf eine Eigenschaft des Vaters, des Sohnes oder des Heiligen Geistes hinweisen, mit der du dich beschäftigen kannst. Du wirst in diesen Wochen und Monaten dein Kleines in den Armen halten, jede Facette und jedes Detail an ihm bewundern – es anschauen, es lieben – und dich gar nicht sattsehen können. Ich möchte dich mithilfe dieser Andachten einladen, Gott mit dem gleichen Staunen und der gleichen ehrfürchtigen Bewunderung zu begegnen. Wie der Psalmist David treffend schreibt: „Ja, Herr, das will ich tun: ich will vor dein Angesicht treten“ (Psalm 27,8; NGÜ). Wie wäre es, wenn du dieses Jahr auch damit verbringst, bewusst Gottes Nähe zu suchen?

Die Tage (und Nächte) frischgebackener Mütter sind mit allem ausgefüllt, was das Kind so betrifft. Wir haben einfach nicht den Luxus, viel Zeit in Ruhe oder auch nur allein zu verbringen. Deshalb lernen wir nach einer Weile, Gelegenheiten da und dann zu nutzen, wenn sie sich uns einmal bieten. Ich selbst habe oft die Zeiten zum Beten genutzt, in denen ich mein Baby gestillt habe. Während ich das Geschirr spüle, denke ich oft über einen Bibelvers nach, den ich am Fenster über der Spüle aufgehängt habe. Kaffee und Bibel gehen für mich Hand in Hand. Und wenn ich es nicht schaffe, gleichzeitig meine dicke Studienbibel und mein Kind auf dem Schoß zu halten, dann lese ich die Bibel eben auf meinem E-Reader oder meinem Smartphone. Ich habe gelernt, meine Seele mit Lobpreismusik oder einem christlichen Podcast zu „nähren“, während ich die Wäsche zusammenlege oder einen Spaziergang mit meinem Baby mache. Kurz gesagt: Wir Mütter müssen kreativ sein und lernen, uns Zeit mit Jesus zu nehmen, wann immer und wo immer wir können.

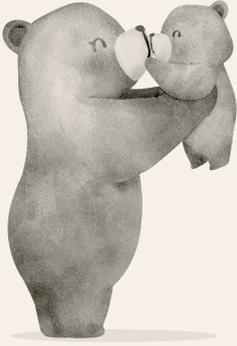
Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie viel junge Mütter um die Ohren haben. Darum habe ich dieses Andachtsbuch bewusst so gestaltet, dass es genau das richtige Maß an Input bietet – nicht zu viel und nicht zu wenig. Du findest hier jede Woche drei Andachtstexte und etwas Platz für einen Tagebucheintrag. Ich hoffe, dass du immer ein wenig Zeit findest, dich mit dem jeweiligen Thema zu beschäftigen – mit dieser besonderen Eigenschaft Gottes –, selbst wenn du es nicht schaffst, jeden Andachtstext zu lesen oder jeden Tagebucheintrag zu verfassen. Bitte fühl dich frei, dieses Andachtstagebuch so zu nutzen, wie es für dich am besten passt. Denn das Buch hier stellt eine Einladung dar und keine Verpflichtung.

Für den ersten Lebensmonat biete ich dir wöchentliche Hinweise zur Entwicklung deines Babys an. Wenn das Kleine größer wird, treten monatliche Zusammenfassungen an ihre Stelle. Am Ende jedes Monats gibt es ein paar Seiten, auf denen du die Meilensteine und Entwicklungsschritte festhalten kannst, die du nicht vergessen möchtest. Aber noch einmal: Bitte setz dich nicht unter Druck, wenn du es nicht schaffst, die Seiten zu füllen. Wahrscheinlich bist du schlicht vollauf damit beschäftigt, dein Baby zu schaukeln oder in seine kleinen Augen zu blicken. Dein Herz wird überfließen, auch wenn es in diesem Buch am Ende leere Seiten geben wird! Aber unabhängig davon, wie intensiv du dich mit meinem Buch beschäftigen kannst, hoffe ich einfach, dass die Andachten für einige Aha-Effekte sorgen und dich ermutigen.

Das erste Lebensjahr deines Kindes wird voller wunderbarer Momente sein: vom ersten Kuscheln und Lächeln über seine unbeholfenen Versuche, sitzen zu bleiben, ohne umzukippen, bis hin zu den chaotischen Experimenten mit fester Nahrung. Während du voller Staunen zuschaust, wie dein Kleines sich ständig verändert und wächst, hoffe ich, dass auch die dankbare Bewunderung für unseren großen, unveränderlichen Gott zunimmt. Während du jedes Detail des Babys bestaunst, das du in deinen Armen hältst – von dem Grübchen in seinem Kinn bis hin zu seinen süßen kleinen Zehen –, hoffe ich, dass du dabei auch die Facetten unseres großen Gottes wahrnimmst und denjenigen anbetest, der dieses kleine Wunder erschaffen hat.

Darum leg mal die Füße hoch, und lass uns ein paar Minuten gemeinsam über unseren wunderbaren Gott und dieses neue kleine Leben staunen, das er dir geschenkt hat. Das Jahr wird schnell vorübergehen, aber wir dürfen jeden einzelnen Tag bewusst wahrnehmen und genießen.

Anmerkung: Liebe Leserin, du bist absolut einzigartig und das gilt auch für dein Baby. Bitte verzeih mir, dass ich nicht jede Situation ansprechen kann – es gibt Adoptivmütter, Mütter von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, Mütter von Mehrlingskindern, alleinerziehende oder geschiedene Mütter, Witwen, Stiefmütter oder Mütter, die ein Kind verloren haben. Während ich diese Worte schreibe, bete ich für alle Eltern, die dieses Buch vielleicht lesen. Möge Gott – wenn ich nicht auf deine besondere Situation eingehen kann – auch und gerade dann zu dir sprechen, wenn meine Worte es nicht vermögen.



1. LEBENS MONAT

ENTWICKLUNGSLEITFADEN

Ist es zu fassen?! Dieser kleine Mensch, den du neun Monate lang voller Sehnsucht erwartet hast, ist endlich da! Dieser Monat wird voller Überraschungen und Premieren sein – das erste Kuscheln, der erste Hautkontakt, das erste Stillen oder Fläschchen, die ersten Begegnungen mit den Angehörigen und vieles mehr. Genieße diese Momente. Falls dein Baby zu früh zur Welt gekommen ist und/oder gesundheitliche Probleme hat oder wenn es ein Adoptivkind ist, dann sehen die ersten Tage oder Wochen vielleicht anders aus. Aber selbst wenn der zeitliche Rahmen oder die Umstände variieren – das ändert nichts daran, dass diese ersten Erlebnisse für dich genauso wertvoll sind.

Zwischen Apgar-Test, Vitamin-K-Spritzen, Neugeborenen-Screening, Begegnungen mit Schwestern, Stillberaterinnen und Angehörigen werden die ersten Tage wahrscheinlich wie im Flug vergehen. Schlafmangel, Unsicherheit und Sorge und das Glück, dieses zappelnde, flaumhaarige Wunder im Arm zu halten, können dafür sorgen, dass jeder Mutter schwindlig wird. Wenn man dann noch die Hormonschwankungen, die dein Körper durchmacht, und das Anschwellen der Brust am vierten oder fünften Tag nach der Geburt berücksichtigt, dann ist es kein Wunder, wenn dir die erste Woche wie eine Achterbahnfahrt vorkommt. Aber lass dich nicht entmutigen – wahrscheinlich werden dein Körper und dein Tagesablauf sich schon bald auf einen erträglichen Rhythmus einpendeln.

Dein Neugeborenes wird viel schlafen, besonders an den ersten Tagen. Ein Kind zu gebären, ist anstrengend, und geboren zu werden, ist es offensichtlich auch. Neugeborene brauchen 14 bis 17 Stunden Schlaf am Tag und wachen typischerweise alle zwei bis vier Stunden auf, um zu trinken.

Sei nicht überrascht, wenn dein Kind in den ersten Tagen an Gewicht verliert. Das ist normal. In der zweiten Woche wird dein Baby wahrscheinlich zunehmen und zehn oder zwölf Tage nach der Geburt sein Geburtsgewicht wieder erreicht

haben. Gestillte Kinder sollten in dieser Phase so viel trinken, wie sie möchten. Am 1. und 2. Lebenstag ist der Magen des Kindes winzig – er hat etwa die Größe einer Kirsche. Deshalb ist die Muttermilch oder Pre-Nahrung (5–7 ml) oft innerhalb von 30–60 Minuten verdaut. Ab dem 3. Tag trinkt das Kind wahrscheinlich schon 22–27 ml; sein Magen hat die Größe einer Walnuss und die Trinkmenge steigt kontinuierlich an. Du brauchst etwa 15–20 Minuten zum Füttern und musst alle 2–3 Stunden füttern. Nach einer Woche hat der Magen die Größe einer Aprikose erreicht und das Kind kann etwa 45–60 ml trinken.

Während der nächsten Wochen solltest du darauf achten, dein Baby dem Tageslicht auszusetzen, indem du die Jalousien aufziehst und kurze Spaziergänge mit ihm unternimmst (sofern das Wetter und dein Gesundheitszustand es zulassen); nachts hingegen solltest du nur gedämpftes Licht verwenden. Das wird dem Baby dabei helfen, einen natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus zu entwickeln. Und auch wenn du im Moment damit leben musst, dass dein Schlaf immer wieder unterbrochen wird, solltest du dich so oft wie möglich hinlegen, wenn dein Baby schläft. Du brauchst das – darum darfst du dir diese Pausen auf jeden Fall gönnen.

Es ist ganz wichtig, dass du auf deine Bedürfnisse achtest, denn nur so kannst du dich auch gut um dein Baby kümmern. Nimm gesunde, nährstoffreiche Nahrung, Gemüse, Milch und Milchprodukte (z. B. Joghurt), Obst, Nüsse, Eier und Fisch zu dir, während dein Körper sich vom Stress der Geburt erholt. So bekommst du die Energie, die du brauchst, um für dein Kleines da zu sein.

Streiche nach dem Stillen etwas Muttermilch auf die Brustwarzen und verwende Stilleinlagen aus Wolle und/oder Seide. Nimm Sitzbäder, um den Schmerz nach einem eventuellen Dammschnitt zu lindern und die Heilung zu fördern. Bei Problemen kannst du sicher auch deine Hebamme um Rat bitten. Falls Freundinnen anbieten, für dich zu kochen, oder eine Verwandte sich bereit erklärt, dein Baby zu halten, damit du dich kurz hinlegen oder dir etwas Zeit für dich selbst nehmen kannst, während dein Partner auf der Arbeit ist und dich nicht unterstützen kann: Nimm solche Angebote auf jeden Fall an! Und um es noch einmal zu wiederholen: Die Andachten und die leeren Tagebuchseiten sind eine Einladung, keine Verpflichtung. Lies das, was dir guttut, schreib etwas auf, wenn du Zeit dafür findest, und vertraue Gott, denn er hat versprochen, Mütter behutsam zu führen (Jesaja 40,11).

EIN GUTES UND VOLLKOMMENES GESCHENK

Alles, was gut und vollkommen ist, wird uns von oben geschenkt, von Gott, der alle Lichter des Himmels erschuf. Anders als sie ändert er sich nicht, noch wechselt er zwischen Licht und Finsternis.

Jakobus 1,17

Wenn ein Baby zur Welt kommt – das ist eine echte Achterbahnfahrt der Gefühle! Wie die Ankunft deines Kindes auch verlaufen ist – langsam und gut geplant, schnell und heftig, nach einer unerwarteten Blitzfahrt zum Krankenhaus oder einem Anruf von der Adoptionsvermittlung: Dein Kleines ist da und du kannst endlich durchatmen. Lange Monate des Wartens liegen hinter dir, und wie auch immer der Tag der Geburt verlaufen ist – wie wäre es, wenn du Gott dankst, dem Geber aller guten Gaben, auch derjenigen, die vielleicht gerade so dicht an deinem Herzen liegt.

Dankbarkeit ist übrigens mehr als nur ein Gefühl. Dankbarkeit sollte eine Handlung sein. Wir danken demjenigen, der uns beschenkt hat. In der Bibel heißt es, dass jedes gute und vollkommene Geschenk von oben kommt, von Gott, der alle Lichter des Himmels erschuf. Und der Schöpfer der Sterne, der alles mit Licht erfüllt hat, hat auch ganz viel mit der Entstehung dieser winzigen Finger zu tun, die sich jetzt an die deinen klammern.

Wo auch immer du gerade bist: Halte einen Moment inne und nimm dir ein paar Minuten Zeit für Gott. Spüre nicht nur, wie dankbar du für dein Kind bist, sondern wende dich Gott ganz bewusst zu, und danke ihm für all die Geschenke, die er dir heute und in den zurückliegenden Monaten gemacht hat.

DER BESTE GEBER, DAS BESTE GESCHENK

Gott hat nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle gegeben. Und wenn Gott uns Christus gab, wird er uns mit ihm dann nicht auch alles andere schenken?

Römer 8,32

Denke in dieser Woche, in der du dein Kleines in dieser Welt willkommen geheißen hast, immer wieder daran, dass Gott der größte Geber überhaupt ist. Er hat uns nichts vorenthalten. Er hat uns sogar sein wertvollstes, kostbarstes Geschenk gemacht – *seinen* Sohn. Lass dich auf diese atemberaubende Wahrheit ein: Jesus, Gottes größtes Geschenk, starb an unserer Stelle, damit wir Gott nah sein können. So großzügig und liebevoll ist unser Gott. Er beschenkt uns aus freien Stücken. Er liebt uns aus freien Stücken. Er überschüttet uns mit seinen besten Gaben, wenn wir sie am wenigsten verdienen. Lass uns immer wieder neu über diese großartige Wahrheit staunen.

Wenn du heute deinen Sohn oder deine Tochter im Arm hältst, dann lass diesen Bibelvers ganz tief in dein Herz dringen. Wie groß muss die Liebe deines himmlischen Vaters sein, dass er seinen einzigen Sohn für uns gegeben hat! Paulus, der Verfasser des Römerbriefes, stellt die rhetorische Frage: Wenn Gott nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont hat, warum sollte er uns dann nicht auch alles andere schenken, was wir zum Leben brauchen?

Wenn du Jesus dein Leben anvertraut hast, dann „ist Gott für dich“, das kannst du in Römer 8,31 nachlesen. Gibt es irgendetwas, das dir gerade Sorgen bereitet? Wie du mit einem kleinen Kind den Alltag schaffen sollst? Ob es wohl mit dem Stillen klappt? Ob du bald wieder zu Kräften kommst? Welche Auswirkungen das Baby wohl auf deine Beziehung hat? Kein Problem ist zu groß oder zu klein – du kannst mit Gott über alles sprechen. Bitte ihn um Hilfe, und vertraue darauf, dass er dir alles geben wird, was du brauchst. Warum sollte er dir vorenthalten, was in seinen Augen das Beste für dich ist, wenn er dir seinen eigenen Sohn nicht vorenthalten hat?

WERTSCHÄTZE DEINE GABEN

Maria aber bewahrte alle diese Dinge in ihrem Herzen und dachte oft darüber nach.

Lukas 2,19

Du hast in dieser Woche ein kostbares, erstaunliches Geschenk bekommen. Ja, ich glaube wirklich, dass jedes Leben ein Wunder ist. Und ich frage mich: Welche Hoffnung verbindet Gott, der Geber aller Gaben, wohl damit? Was sollen wir mit einem solchen Geschenk tun? Was wünscht er sich von uns? Die einfachste Antwort ist vielleicht: dass wir es wertschätzen. Dass wir uns zutiefst darüber freuen und dankbar dafür sind.

Genau das berichtet dieser Bibelvers über Maria. Zweifellos bedeuteten ihr die Ereignisse, die mit der Geburt von Jesus verbunden waren, sehr viel: das, was über ihn gesagt wurde; die Bedeutung der Geschehnisse; das fürsorgliche Handeln Gottes, mit dem er jedes Detail seiner Ankunft bestimmte. Aber dass sie diese Dinge wertschätzte und über sie nachdachte, heißt auch, dass sie Jesus selbst wertschätzte und über ihn nachdachte. Sie staunte über ihn, sie war begeistert und völlig entzückt. Das beste Geschenk, das jemals gemacht wurde, wurde zuerst von einer Mutter wertgeschätzt. Im Verlauf der Kindheitsgeschichte von Jesus wird dieses Gefühl zweimal erwähnt. Das zweite Mal am Ende seiner Kindheit; er war damals zwölf Jahre alt (Lukas 2,51). Seine gesamte Kindheit spielte sich vor dem Hintergrund der Wertschätzung seiner Mutter ab.

Diese wertschätzende Liebe ließ ihn in jeder Hinsicht wachsen und gedeihen. „So wuchs Jesus heran und gewann an Weisheit. Gott liebte ihn, und alle, die ihn kannten, schätzten ihn sehr“ (Lukas 2,52). Die Wertschätzung, die einem Kind entgegengebracht wird, ist wie ein fruchtbarer Boden, der dieses ganzheitliche Wachstum ermöglicht. Ist es nicht toll, dass wir Mütter diejenigen sein dürfen, die dieses wunderbare Geschenk eines neuen Menschen als Erste wertschätzen?

Schreibe dir all die „Wunder“ auf, die du entdeckst, während du das kleine Bündel in deinen Armen immer besser kennenlernst. Danke Gott für all diese Dinge – von dem süßen Grübchen bis zu den winzigen Füßchen. Beschreibe dein Baby, das so neu für dich ist, und nimm dir ein paar Minuten, um Gott für dieses Geschenk zu danken.

Wenn du an den Tag der Geburt zurückdenkst – gibt es etwas, woran du dich später immer erinnern möchtest?
